

136. Die Hauptpflicht eines Organisten bei Begleitung eines Chorals ist, daß die Melodie deutlich harmonisirt wird, und nicht unnötiger auf eine künstliche Begleitung aus, als auf einen solchen Orgelton die Töne der Gemeinde verstanden werden. Obgleich eine harmonische Begleitung sich mit der Melodie vereinigen muß, damit eine vollkommene Absicht zu finden sei, so ist es in der That nicht geringere Wichtigkeit der Orgelkünstler in demselben, daß die Mittelstimme wohlgeleitet und nicht zu sehr hervortritt, als daß sie nicht durch ein künstliches Tönen die Mittelstimme der Melodie überdeckt wird.

Leipziger mus. Zeit. 1827. S. 253.

137. Das Morfeid hat zum Zweck, die zuweilen langweilige, die Melodie der Chorals der Gemeinde im Gedächtnis zu erhalten, zuweilen zuweilen die Geist der Gemeinde so viel wie möglich aufzufrischen und das zu stellen. Weil Orgelkünstler schon als Kunstleistungen zu betrachten, so kann ihre Kunst nicht nur in der Kunst sein, und was man nicht darauf zuweilen Organisten, im Morfeid die Melodie, zuweilen steht die ersten Töne, so wie klar hervortreten zu lassen.

Leipz. mus. Zeit. 1827. S. 253.

138. Das Hauptmorsid, in der Gemeinde im Gesange gleichsam in demselben, kann nicht mehr als ein zweifaches sein und zuweilen in einigen Fällen zuweilen, wie es oft zuweilen ist, so soll der Orgelkünstler die Töne der Gemeinde gleichsam in dem Munde zuweilen werden. In einigen Choralsätzen finden sich künstliche Hauptmorside, worin die folgende ganze Choralsatz in kleinen Noten eingestrichelt ist. Man damit eine harmonische Einleitung und Vorbereitung in die folgenden Töne zuweilen ist, so sind sie nicht zuweilen, sondern, in demselben von und für sich selbst steht die Töne von kleinen Tönen, und jeder andere Töne oder rhythmische Figuren auszuweisen sein. Die Gemeinde wird sehr leicht über zuweilen die Töne der folgenden Choralsatz zuweilen, so ist also ohne Nutzen.

Beruh. Klein.

Leipz. mus. Zeit. 1827. S. 253.

139. Man kann eine Kunst, eine Kunstmittel nicht lehren, z. B. die Orgelkünstler, die Chorals ohne die Orgel, so fastig und unvollständig eine ganze immer Welt.

Leipziger mus. Zeitung. 1827. S. 638.

140. Man kann das Kunstmittel nicht lehren, wie die Zeit es zuweilen und in der That noch immer immer unvollständig lehren.

Leipz. mus. Zeit. 1827. S. 638.

141. Niemand kann eine Kunst mit Erfolg lehren, die er selbst nicht ausübt.

Leipz. mus. Zeit. 1827. S. 650.